

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

211 (8.9.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-270278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-270278)

Jeverisches Wochenblatt.

Erheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspalt oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 211

Sonntag den 8. September 1912

122. Jahrgang

Erstes Blatt

Wochenplan.

Die leidenschaftlich erörterte Frage der ja jetzt auch amtlich zugeneigten Fleischsteuerung hat in dieser Woche auch die bayerische Kammer der Abgeordneten beschäftigt, ohne daß dabei etwas Positives herausgekommen wäre. Der Minister v. Soden wollte allenfalls eine vorübergehende Steuererhöhung, für die er außer den Zwischenhändlern merkwürdigerweise die böse Presse verantwortlich zu machen suchte — eine unfruchtbare Abwägungsmethode. Großes Interesse hat auch die Verhandlung in der bayerischen Kammer der Reichsräte über den Lotterievertrag mit Preußen erregt, für den der Ministerpräsident Frhr. v. Hertling sich mit auffallendem Eifer ins Zeug legte, und zwar mit der beachtenswerten Begründung, daß man eine Verstimmung Preußens vermeiden müsse. Man wird den zum leitenden Staatsmann Bayerns avancierten Zentrumsführer daran erinnern müssen, daß er in der Frage des Jesuitenerlasses weder auf die Verstimmung Preußens noch auf das Reich irgend welche Rücksicht genommen hat. Sollte Frhr. v. Hertling am Ende etwa meinen, daß eine Liebe der andern wert ist, daß, wenn Bayern in der Lotteriefrage Preußen entgegenkommt, es von diesem freundliches Entgegenkommen in der Jesuitenfrage zu erwarten habe?

Der Leiter der deutschen und der preussischen Politik, der sich zur Zeit von den politischen Strapazen in den bayerischen Bergen erholt, wird von derartigen Kompensationsgeschäften, wenn sie wirklich dem einen oder anderen schlaunen Politiker vorschweben sollten, schwerlich etwas wissen wollen. Im übrigen ist Herr v. Bethmann-Hollweg auch in der Sommerfrische nicht völlig fern den Geschäften, wie sein Absteher nach Wien und die Zusammenkunft mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold in Buchlau zeigen. Es liegt in der Natur der Sache, daß bei dieser Konferenz, an der auch der deutsche Botschafter in Wien v. Tschirschky und der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Graf v. Sjöegren-Mariich teilnahmen, nicht bloß von der derzeitigen recht unfreundlichen Witterung, sondern auch von dem politischen Wet-

ter die Rede sein wird, wobei der vom Grafen Berchtold angeregte Meinungs-austausch über die Balkanfragen wohl den wichtigsten Gesprächsstoff bilden dürfte. Mit lebhaftem Interesse ist auch überall der Besuch des Deutschen Kaisers in der Schweiz verfolgt worden, und in Deutschland hat man dabei eine doppelte Befriedigung gefunden, nämlich einmal über den unheimlich festlichen und herzlichen Empfang, den der Monarch nicht nur bei den Behörden, sondern ebenso bei der Bevölkerung der Schweiz gefunden hat, und zweitens darüber, daß die Leichtigkeit, mit der der Kaiser die Strapazen der Festlichkeiten und der Fahrten ins Mandör ertragen hat, den besten Beweis für seine völlige Genesung bietet. Die Ueberzeugung wird in Deutschland wie in der Schweiz geteilt, daß diese glänzend verlaufene Kaiserwoche zu einer noch festeren Verknüpfung der engen Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz führen wird.

Während sich in der Schweiz im Beisein des deutschen Herrschers ein Stück „Krieg im Frieden“ abspielte, sollen dort zu gleicher Zeit die inoffiziellen Friedensverhandlungen zwischen den nicht amtlich beauftragten Vertretern der italienischen und der türkischen Regierung fortgesetzt worden sein, und Meldungen aus türkischer Quelle wollen sogar wissen, daß diese inoffiziellen Verhandlungen schon in etwa 14 Tagen zu offiziellen werden dürften. In diesem Gegenlatz zu diesen Friedensgerüchten steht die Erklärung Kamil Paschas, der nicht mit Unrecht hervorgehoben hat, daß hierbei nicht bloß die Türken, sondern auch die in Tripolis kämpfenden Araber mitzureden haben. Daß im übrigen die türkischen Machthaber allgemach müde genug zum Nachgeben sind, könnte nicht Wunder nehmen angesichts der neuesten Arma Nachrichten aus Albanien, die in diesem Gegenlatz zu den amtlichen Beschwichtigungsnotizen stehen, und der Vorgänge auf dem Konarck der Jungtürken, bei denen anscheinend wieder der Mut in der Brust die Spannkraft zu lösen beginnt.

Auch aus dem französischen Tripolis, aus Marokko, sind in dieser Woche, nachdem sich die Nachricht über die angebliche Freilassung der in Marrakesch gefangenen Franzosen als feste Ente erwiesen hatte, wieder recht alarmierende Nachrichten gekommen, so daß General Quanten, der sonst als Zauberer bekannt ist, sich wohl oder übel entschließen mußte, den Obersten Mangin den Vormarsch gegen den Präsidenten El Giba antreten

zu lassen. Das ist aber ein nicht ungefährliches Besinnen, da es in allen Teilen des Scherifenreiches gärt und der Sultan des Südens immer stärkeren Zulauf erhält. Dazu kommen die französisch-spanischen Händeleien, wie soeben erst wieder die Ausweisung des Redakteurs Rifaat, der spanischer Schützling ist. Schon an diesen nicht abwesenden Zwischenfällen zeigt sich, wie weit die jetzt seit bald einem Jahre in Aussicht gestellte französisch-spanische Einigung noch im Felde ist. Es liegt aber auf der Hand, wie sehr dieser Zwiepsalt der beiden Marokkofonturanten die Stokkraft Frankreichs bei der „Pazifizierung“ ihres neuen Kolonialbesitzes lähmt, den sie eben noch nicht besitzen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 6. Sept. Wie mitgeteilt wird, hat sich die Postverwaltung aus Erparnisgründen entschlossen, eine Reihe von Stellen, die bisher Beamten vorbehalten waren, mit weiblichen Kräften zu besetzen. In erster Linie handelt es sich um eine Stellenbesetzung bei den Postämtern dritter Klasse. Hier soll die Verwendung von Beamten allmählich eingeschränkt und die Stellenbesetzung durch weibliche Personen eingeführt werden, so zwar, daß 4500 männliche Beamte durch 5100 weibliche ersetzt werden. Diese Absicht der Postverwaltung erfährt in den Kreisen der Militärärzter großen Widerpruch.

Wie die N. P. C. schreibt, werden auf Einladung Kaiser Wilhelms der Chef des Schweizer Generalstabs und mehrere höhere Offiziere der Schweizer Bundesarmee an den bevorstehenden Kaisermanövern in Deutschland teilnehmen. Kaiser Wilhelm gedenkt am 9. September im Mandörgele einzutreffen.

Schweiz.

Bern, 6. Septbr. Nach kurzer Unterhaltung im Audienzsaal, wo die große vom Kaiser dem Bundesrat geschenkte monumentale Standuhr aufgestellt war, besichtigte Seine Majestät Kaiser Wilhelm den National- und Ständeratsaal und bewunderte vom Balkon aus die herrliche Aussicht, die leider bei wolkeigem Himmel etwas beeinträchtigt war. Dann folgte die Fahrt durch die Stadt, auf welcher der Kaiser von einer ungeheuren

Der Prinz-Gemahl.

Roman von Henriette v. Meertheim.
(Fortsetzung.)

20) In Verzweiflung zerkniffte Geora den Pinjel und warf sich auf den türkischen Diwan.

Nadine kniete neben ihm nieder, sprach ihm Mut ein, lobte und bewunderte das bis jetzt Geschaffene. — Aber raten konnte auch sie nicht, und ihren Vorschlag, Dhardt oder gar Norbert ins Vertrauen zu ziehen, wies Geora hartnäckig zurück. Sollte er sich vor denen demütigen oder sich von ihnen auslachen lassen?

Nein, erst das vollendete Bild durfte Urteil und Bewunderung des Lehrers, der Mitschüler herausfordern! —

Im Park von Versailles und in den Wäldern von Fontainebleau schattierte das Laub vom lichten Gelb bis zum goldenen Orange. Schön wie eine Bifion hob sich die Mädchenköpfe von dem Hintergrund der noch sterbend so schönen Wälder ab. Aber Geora und Nadine genossen nur selten die herbste Frucht. Um Paris, dem milden, sonnenverstaubten Paris den Rücken zu kehren, dazu fehlte ihnen meistens die Zeit. Geora rief sich kaum mehr von seiner Arbeit los. Wenn Nadine ihn nicht Modell sehen konnte, malte und übermalte er beständig die Gemälder, deren stillernder Faltenwurf durchaus keine naturwahren Töne annehmen konnte.

Stief wie ein Brett, hart wie geknicktes Holz erschienen ihm die in Wirklichkeit so glänzend schönen Karben der Seide.

Sollte Dhardt recht gehabt haben, und er wirklich noch nicht so weit sein, um ein atones, schwieriges Bild selbständig zu malen?

Im wurde heiß und kalt bei dem Gedanken. Von seinen Mitschülern zog er sich immer mehr zu-

rück. Sein Geheimnis, das ein unvorsichtiges Wort verraten konnte, lähmte den zuerst freundlich harmlosen Verkehr. Nur Nadine wachte um all seine Kämpfe und Nöte.

Da er in der Tat kein Geld mehr von daheim erhielt, außer geringen Summen, die seine Mutter sich jedenfalls von ihrem Haushalts- oder Toilettengeld absparte, so befand er sich oft in drüdernder Verlegenheit. Seine kostbare Einrichtung wurde nach und nach verkauft. Seitdem begnügte er sich außer dem Atelier, das er nicht aufgeben konnte, mit einem winzigen Schlafkabinett.

Die Ausflüge mit Nadine, wenn sie überhaupt noch vorgenommen wurden, mußten, statt im Wagen erster Klasse, zu Fuß oder dritter Klasse gemacht werden.

Unjählich quälte ihn diese erbärmliche Lage. Auch Nadines Geldquelle versiegte natürlich bei Georgs Geldknappheit vollständig. Angeblich war der „alte Käufer in Passy“ für unbestimmte Zeit verreist.

Nadine mußte die ihr so verhasste Malerei der Bilderbücher und Tischkarten wieder aufnehmen.

Der alte Stechow verfolgte eine ganz schlaue Taktik in bezug auf seinen Sohn. Warnungen und Bitten halfen nichts bei Georgs Egoismus — das wußte er wohl! Darum beschloß er, so schwer es ihm auch wurde, den Sohn gewissermaßen auszuheuern! Er kannte die eleganten Lebensgewohnheiten, den Schönheitsstimm des jungen Herrn zu genau, um nicht zu wissen, daß eine ärmlische, unichöne Umgebung ihn am raschesten zu den verlassenen Annehmlichkeiten der Heimat zurückführen würde. Er beantwortete die Klagen und Bitten seiner Frau nur kurz und immer verneinend, während er Anne-Marie damit beschwichtigte, daß Geora ihnen gewiß erst mit einem wohlhelungenen Bilde wieder vor die Augen treten würde, und sich dies vermutlich noch eine Weile hinziehen könnte. Unglückte Georgs Idee,

moran er nicht weisse, so wäre der alberne Junge hoffentlich von seiner Narrheit geheilt.

Alle andern Befürchtungen, Geora betreffend, bes hielt er natürlich wohlweislich für sich.

Schlechtes Kapitel.

„Bitterfakt ist's heute!“ Geora hielt seine steifgefrorenen Hände gegen den kleinen rotglühenden Petroleumofen, der einen unangenehmen Geruch verbreitete und das Atelier nur sehr ungenügend erwärmte.

„Sehr kalt!“ bestätigte Nadine. Sie froh in ihrem ausgeschrittenen ärmellosen Kleid, obgleich Geora den Ofen so dicht wie möglich zu ihr heranrückte.

Vor draußen sah ein grauweißer Wintertag schneebleich in die Fenster. Einzelne Flocken fielen langsam und müde auf die Straken. Der Schnee blieb nicht liegen, sondern löste sich bald in wässrigerer Schmutz auf. Trübeliges Wetter! Auch das Atelier sah trübsalig aus. Die Sonne fehlte, die allen Farben Wärme, Leben und Leuchtkraft verlieh. Die kostbaren Möbel und Gobelins waren längst zum Händler gewandert, nur der Diwan stand noch mit ziemlich verischoffener Decke in der Ecke. Einige Skizzen und Aktstudien hingen an den Wänden.

Mit einem Seufzer der Entmutigung legte Geora den Pinjel fort. „Komm, ruh Dich auch aus! Du bist gewiß müde.“ Er zog Nadine, die nur zu gern folgte, zum Sofa. „Wie kalt Du bist, arme Kleine!“ Er nahm die Decke vom Diwan und wickelte sie fest ein.

„Du verdirbst das Kleid.“ wehrte sie ab, obgleich sie die Wärme wolkend empfand.

„Ach, was liegt an dem Lappen? Die ganze Idee ist verfehlt! Am liebsten würde ich das Bild ins Feuer. Du bist's nicht — nicht so, wie ich Dich sehe. Selbst toll macht mich das Mißlingen. Und Dich quäl ich auch noch tot. Du bist schon elend, ganz abgemagert.“

Volkmenge enthusiastisch begrüßt wurde. Unter dem Geräusch der Glocken fand die Aufahrt am Münster statt. Am Portal war Begrüßung durch die Kirchenbehörden. Während die Orgel spielte, begab sich der Kaiser in das Innere des Münsters, wo ihm die Herren des Komitees für das Reformationsdenkmal in Genf vorgestellt wurden. In der Kapelle waren drei große Reproduktionen des projektierten Reformationsdenkmals in Genf aufgestellt, für das der Kaiser bekanntlich 10 000 M. gespendet hat. In dem projektierten Denkmal befindet sich die Statue des Großen Kurfürsten mit dem Bilde vom Empfang der Hugenotten durch diesen mit der Inschrift eines Auszuges aus einem Potsdamer Briefe. Auf dem Tisch nebenan waren Photographien Wilhelms von Oranien und des Admirals Coligny, der Vorkämpfer des Kaisers, aufgestellt. Seine Majestät der Kaiser unterhielt sich längere Zeit mit den Herren aus Genf und teilte ihnen mit, er werde die Kosten für die Statue des Großen Kurfürsten aus seinen Mitteln bestreiten. Nach einem Aufenthalt von einer halben Stunde verließ der Kaiser und der Bundesrat das Münster unter Orakelklangen. Vom Münster ging die Fahrt zum Bärenpark, wo sich der Kaiser an das G-Länder des Zinglers begab und den Bären ein Büchel Rüben zuwarf. Von da wurde die Fahrt über die Königsbrücke durch die Stadt nach dem Berner Hof fortgesetzt, wo sich Seine Majestät bis zum Abend von Bundesrat verabschiedete.

Sicherem Vernehmen nach hat Seine Majestät der Kaiser während seines Aufenthalts in der Schweiz von Anfang bis zu Ende die freundlichsten und angenehmen Eindrücke empfangen und hat wiederholt seine Zufriedenheit darüber ausgesprochen, daß er wenigstens das abgeklärte Reiseprogramm hat durchführen können. Die Manöver haben sein tiefgehendes Interesse erregt. Die festlichen Veranstaltungen des Bundesrats, die Aus schmückung der Städte und vor allem die musterhafte Haltung der Bevölkerung und die warme Herzlichkeit, mit der er überall begrüßt wurde, haben den Kaiser sehr erfreut und werden ihm eine bleibende Erinnerung sein.

Großbritannien.

London, 6. Sept. Wie das Reutersche Bureau erfährt, sind die letzten Vorschläge des Grafen Berchtold betr. die Balkan-Provinzen des türkischen Reiches von dem Staatssekretär Gren geprüft worden und haben einen sehr günstigen Eindruck auf ihn gemacht.

Mexico.

Newport, 6. Sept. Der deutsche Konsul Weber in Ciudad Juarez (Mexico), der zur Vornahme einer Untersuchung wegen des Todes zweier Deutschen nach Montezuma gereist war, ist nach dem Berliner Tageblatt dort nicht eingetroffen und seither verpöhlen. Man ist seit seiner Abreise ohne jede Nachricht von ihm. Der deutsche Botschafter in Mexico suchte bisher vergeblich nach einer Spur des Vermißten.

Aus dem Großherzogtum.

* **Oldenburg, 6. Sept.** Eine Straßeneinengung hat am Stau gegenüber dem Russischen Hof stattgefunden. Teilweise sanken die Straßeneisene bis 80 Ztm. und einen Meter hinab. Die Straße hat sich bei näherer Untersuchung als in fast ihrer ganzen Breite unterhöhlt gezeigt. Die Straße ist polizeilich gesperrt worden. — Der Kampagnenoffizier hat die Gründung einer Reisevereins für die Fahrt nach dem Völkerschlachtdenkmal in Leipzig zu dessen Einweihung in die Wege geleitet. — Der Abgeordnete Feldbus, der bekanntlich einen Unfall erlitt, wird doch länger im Krankenhaus bleiben müssen, als anfänglich angenommen wurde. Er hat eine Muskelverletzung oberhalb des rechten Knies erlitten. — Zwecks Erlangung der restlichen Geldmittel zur Errichtung eines Anton-Günther-Denkmal ist dem Anton-Günther-Denkmal-Verein die Veranstaltung einer Lotterie zugesagt worden.

* **Brate, 6. September.** Am Vier ist Donnerstagsmorgen der englische Dampfer Glenman mit Gerste vom Schwarzen Meere angekommen. Es löschten drei große Getreidedampfer, so daß den Arbeitern wieder Verdienst geboten wird. — Es herrschte dieser Tage starke Nachfrage nach Gerste und es fanden große Verladungen darin statt. (W. B.)

Es kam ihr so vor, als ob in dem Ton seiner Stimme ein Tadel liege. War sie durch die Entbehrungen der letzten Monate nicht mehr so schön wie einst für ihn, für sein Bild? Sie zwang sich ein Lächeln ab. „Ach, das bildest Du Dir nur ein.“

„Nein — nein, in Dein Gesicht ist etwas hineingekommen, das früher nicht da war, das nicht mehr zur Salome paßt. Es fehlt das Sieghafte, Berührende — ich weiß selbst nicht was.“

Sie starrte über sein dunkles Haar. „Du mußt Dir Erholung gönnen, Georg!“ hat sie. „Dies beständige Arbeiten greift Dich an. Geh einmal wieder ins Theater.“

„Wovon? Ich habe kein Geld.“

„Deine Eltern geben Dir wirklich nichts mehr?“

„Nein — ich will auch nichts haben.“

Da war er wieder, der starke Trost, den sie vergebens zu bekämpfen suchte.

(Fortsetzung folgt.)

* **Delmenhorst.** Das am Freitagvormittag erfolgte Begräbnis des bekanntlich auf schreckliche Weise auf dem Bahnhof Gröppenbüden verunglückten Lehrers Stöber gestaltete sich zu einer Feier, an der weiteste Kreise aus Delmenhorst nicht nur, sondern auch aus dem ganzen Oldenburger Lande teilnahmen. An vierhundert Personen beteiligten sich als Leidtragende, darunter nicht viel weniger als die Hälfte von Sängern aus dem Oldenburger Lande.

* **Cloppenburg.** Das Osterkampfsche Bauernhaus auf dem Specken ist in Abwesenheit der Bewohner samt dem Einzug vollständig niedergebrannt.

Aus den Nachbargebieten.

.. **Wilhelmshaven, 6. Sept.** Am Freitagabend fand im Ratszimmer des Rathauskellerrestaurants ein gemütliches Beisammensein anlässlich des Scheidens des landrätlichen Hilfsbeamten, Herrn Grafen von Bothmer, aus seinem bisherigen Wirkungskreis statt. Zu demselben waren geladen und erschienen der Herr Stationschef mit einem Adjutanten, die Spitzer der Kaiserlichen und königlichen Behörden, Vertreter der Stadt, der Kirchenbehörden u. s. w.

.. **Wilhelmshaven, 6. Sept.** Die hiesige Polizeibehörde hat mit Schulkleuten entschiedenen Besch. Schon der Nachfolger des verstorbenen Grafen kam mit dem Geleitz in Konflikt, und jetzt hat schon wieder der erst vor mehreren Wochen eingewählte Militäranwärter S. sich den an ihn herantretenden Versuchungen nicht gewachsen gezeigt. Nach Verübung von allerhand Dummheiten ist dem Manne, der bereits eine längere Dienstzeit in der Armee zurückgelegt hat, der Boden unter den Füßen zu heiß geworden, und er hat seit Sonnabend das Weite gesucht. — Die gesamte aktivierte Torpedobootsflottille, das sind 6 ganze Flottilien zu je 11 Booten, also 66 Boote, lief gestern Abend hier ein, ebenfalls einige Unterseeboote. Die Boote haben schwere Tage hinter sich. Tag und Nacht waren die Besatzungen bei den Übungen im Dienst, dazu stand in der Nordsee eine haushohe See, die auch die wenigen Stunden der Ruhe zumichte machte. Gleich nach dem Einlaufen wurde mit dem Kohlennehmen begonnen, das unter Scheinwerferbeleuchtung bis in die Nacht hinein und heute früh fortgesetzt wurde, um auf Ordre sofort wieder seelast zu sein. Falls nicht gegenläufige Ordre eintrifft, werden die Torpedoboote bis Montag bezw. Sonntag hier bleiben.

* **Emden.** Die Nordseewerke werden durch den neuen Besitzer Stinnes bezw. die Deutsch-Luxemburgische Bergwerk- und Hüttengesellschaft bedeutend erweitert werden. Um rund 800 000 Mark wird ein neuer Seltung von einer derartigen Größe hergestellt, daß er Schiffsrümpfe bis 140 Meter Länge und 40 Meter Breite aufnehmen kann. Auch werden die Anlagen überhaupt, insbesondere die Werbestellungen einer gründlichen Erneuerung und Verbesserung unterzogen werden, wozu noch einmal rund 600 000 M. aufgewendet werden müssen. Die beiden Arbeiteransiedelungen reichen in der Folge für den erweiterten Betrieb nicht mehr aus. Die Werkverwaltung läßt deshalb auch voraussichtlich eine größere Anzahl von Arbeiterhäusern, man spricht von hundert, errichten.

* **Helgoland.** Der Bau des Torpedohafens auf Helgoland schreitet rüstig fort. Die Weitmole ist jetzt in ihrer ganzen Länge von etwa 600 Metern fundiert und wird noch in diesem Jahre fertiggestellt werden, ebenso wie die etwa 400 Meter lange Ostmole. Im nächsten Jahre werden dann die beiden Hafenseiten nach Süden schließlichen Quermolen und die Einfahrt gebaut, so daß die gewaltige, etwa 30 Millionen Mark kostende Hafenanlage 1914 vollendet sein wird.

Vermischtes.

* **Hamburg, 6. Sept.** Wie die Kriminalpolizei bisher feststellen konnte, sind durch den Gaimitz Schönrock 50 000 Liter Spirit und Rum aus dem Freihafen durch die Zollgrenze nach Hamburg geschmuggelt worden. Schönrock ist flüchtig. Mehrere Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden.

* **Frankfurt a. M., 5. Sept.** Auf Veranlassung des hiesigen Untersuchungsrichters erfolgte gestern in Düsseldorf die Verhaftung des Lotteriekollektors Ferdinand Schäfer wegen Betruges. Schäfer war Leiter der Frankfurter Luftschiffahrtslotterie, die aus Unlak des Obertheinischen Fluges veranstaltet worden war. Bei der Ziehung war der Hauptgewinn von 50 000 M. und ein Haupttreffer von 10 000 M. auf zwei Lose gefallen, die im Laufe der Ziehung angeblich aus dem Kabe auf den Boden gefallen waren. Zeugen wollen jedoch gesehen haben, daß Schäfer die Nummern aus seiner hohlen Hand herabgezogen habe.

* **Newport, 6. Sept.** Rechtsanwalt Gibson, über dessen Verbrechen wir bereits berichtet haben, wird jetzt noch eines weiteren Wortes bedürftig. Im Juni 1906 wurde im Bronzer Viertel Newports eine Frau Kimman ermordet, die mit ihrer geisteskranken Mutter zusammen wohnte. Die beiden Frauen sollen sehr wohlhabend gewesen sein. Die Untersuchung ergab, daß Gibson die alte Frau überredet hatte, ihm einen großen Teil ihres Vermögens — 100 000 Dollars — zu vermachen. Gibson lebte deshalb in fortwährendem Streit mit der Tochter. Nach der Ermordung Frau Kimmans wurde Gibson verhaftet, jedoch nach Stellung einer Kau-

tion von 25 000 Dollar wieder freigelassen und das Verfahren gegen ihn eingestellt. Jetzt wird auch diese Angelegenheit vom Staatsanwalt wieder aufgenommen.

* **Eine Aufsehen erregende Erfindung in der Textilindustrie** sindige russische Blätter an. Danach soll ein französischer Techniker in Moskau ein Mittel erfunden haben, durch ein chemisches Verfahren einen Leinwandstoff herzustellen, der bedeutend feiner ist als das feinste bisher gesponnene Leinwand. Außerdem soll der chemische Prozeß es ermöglichen, daß er in der Spinnerei weniger Abfall gibt, so daß die Fabrikation sich erheblich verbilligt. Man will aus dem neuen Garn einen ganz feinen Leinwandstoff weben, welcher sich um 20 Prozent billiger verkaufen läßt als die jetzt in den Handel kommenden feinsten Leinwandgewebe.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Sept. In einer Eingabe der sozialdemokratischen Fraktion an den Reichstanzler wird die sofortige Einberufung des Reichstags und die sogleichige Ersetzung von Maßnahmen begehrt, um der herrschenden Fleischteuerung abzuhelfen.

Frankfurt a. M., 6. Sept. In der Ausstellung, die im Emdenberghaus Museum untergebracht ist, brach am Freitag ein Schadenfeuer aus, als gerade achtzig Schulfinder die Ausstellung besichtigten. Es gelang, die Kinder rasch ins Freie zu bringen, so daß keine ernste Gefahr entstand.

Sirahberg (Schlesien), 6. Sept. Auf der Schneetoppe fiel das Thermometer auf ein Grad unter Null. Schneegrapeln wuschelten mit Regen ab.

Bern, 6. Sept. Als der Kaiser die deutsche Gesandtschaft verließ, setzte ein leichter Regen ein, weswegen die Wagen mit geschlossenem Verdeck bereit standen. Der Kaiser schlug jedoch eigenhändig und unter dem Jubel der Menge das Verdeck seines Wagens zurück. Vor dem Berner Bahnhof empfingen Vertreter der deutschen Kolonie ihr Staatsoberhaupt. Als der Kaiser nach dem Diner in den Empfangssaum zurückkehrte, wurde er von zwölf Ehrenmitgliedern der Berner Gesellschaft begrüßt. Um 9.20 Uhr verließ der Kaiser Bern unter den jubelnden Zurufen einer großen Menschenmenge. Am Bahnhof verabschiedete sich Kaiser Wilhelm durch Händedruck von dem Bundespräsidenten Forrer und den Bundesräten. Vom Wagen aus salutierte und winkte der Kaiser lange zum Abschied. Um 9.25 Uhr fuhr der Hofzug nach Schaffhausen ab.

Paris, 6. Sept. Wie vom 1. September aus Moskau berichtet wird, erfolgte die Landung einer Kompanie Marinejoldaten ohne Zwischenfall. Augenblicklich ist die Lage ruhig. Zwei Kzids sind nach Marrakech aufgedrungen, um sich dem Prätendenten el Hiba anzuschließen.

Toulon, 6. Sept. Zwei Torpedobootszerstörer sind nach Cabochan abgegangen, um an der Küste den Waffenschmuggel zu verhindern.

Murich, 7. Sept. Gestern Abend ist die Frau des Rentiers und früheren Kaufmanns H. C. Harms, die einen Besuch gemacht hatte, auf dem Heimweg in der Dunkelheit und bei dem schlechtesten Wetter in den neuen Hafen gefallen und ertrunken. Die Leiche konnte heute morgen geborgen werden.

Frankfurt a. M., 7. Sept. Wegen des andauernden ungünstigen Wetters ist die Fernfahrt des Luftschiffes Victoria Luise nach Hamburg auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Konstantin, 7. Sept. Der kaiserliche Sonderzug trat um 9 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein. Zum Empfang hatten sich u. a. Prinz Max von Baden und die Großherzogin-Witwe eingefunden. Der Großherzog ist durch eine schwere Erkältung genötigt, das Bett zu hüten. Der Kaiser begab sich mit den hohen Herrschaften zum Schiff und jodann nach der Insel Mainau.

Wien, 7. Sept. Reichstanzler Dr. v. Bethmann Hollweg ist heute früh 8.10 Uhr auf dem Bahnhof eingetroffen, wo der deutsche Geschäftsträger und die Herren der Botschaft zum Empfang anwesend waren.

Paris, 7. Sept. In Romilly zur Seine sind 40 Menschen nach dem Genuß verdorbenen Fleisches erkrankt. Ein junger Mann starb bereits. Der Zustand der anderen ist hoffnungslos.

Madrid, 7. Sept. Ministerpräsident Canalejas stellt in Alrede, daß sich bei den spanisch-französischen Verhandlungen Schwierigkeiten ergeben hätten. Die Verhandlungen seien in vollem Gange.

Verlosungen.

Berlin, 6. Sept. Bei der heute begonnenen Ziehung der 3. Klasse 227. Königlich Preussischer Klassenlotteris fielen:

In der Nachmittagsziehung:

Keine größeren Gewinne.

In der Vormittagsziehung:

2 Gewinne von je 50 000 M. auf Nr. 173 628.

4 Gewinne von je 5000 M. auf Nr. 57 935 195 454.

Anfrage.

Mit welchem Grunde ist der seit Jahren bestehende Radfahrweg in der Mühlenstraße jetzt plötzlich für Radfahrer ver. ten?



Gute Suppen

beraitet man in kürzester Zeit und ohne weiteren Zusatz als Wasser



MAGGI'S Suppen

Schutzmarke
Kreuzstern

zu 10 Pfg. der Würfel für 2-3 Teller.

Ebenso kräftig schmeckend und gehaltreich wie die besten Fleischbrühsuppen.

„MAGGI's gute, sparsame Küche“

Zwangsversteigerung.

Montag den 9. Septbr. ds. Js. nachm. 3 Uhr

Sollen in Schul' Wirtshause in Himmelreich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

- 1 Spiegelschrank mit Spiegel,
 - 1 Solatisch, 1 Kaffeetisch, 4 Rohrstühle, 1 Hängelampe, 1 Zigarrenständer, 1 Herrenjagrrad, 3 Schultornister
- einem anderen abgepfändet—
Sofmeister, Gerichtsvollzieher.

Bermiote Anzeigen.

Sengwarden. Herr Proprietär Anton Hajen zu Sengwarden beabsichtigt seine zu Steindamm belegene schöne

Landstelle,

bestehend aus den in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst großem Obst- und Gemüsegarten und 1 Hektar 77 Ar

Weideland,

zum Antritt auf den 1. Mai 1913 auf mehrere Jahre zu verpachten.

Der Garten ist mit vielen Obstbäumen edelster Sorte bestanden und liefert dadurch große Erträge.

Verpachtungstermin ist anberaumt auf

Freitag den 13. Septbr. d. J. nachm. 5 Uhr

in Lübbens Gasthaus in Sengwarden.

Pachtliebhaber ladet ein
Friedr. Wl.

Die Erben des sel. Herrn Landwirts Johann Bagen in Dufhausen in der Herrlichkeit Goedens lassen

Donnerstag d. 26. d. Mts. mittags 12 Uhr pünktl.

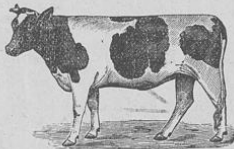
beim Platzgebäude des Erblassers



14 Pferde:

- 1 12jähr. Stute mit Füllen, Vater Gjellenz,
- 1 8jähr. Stammstute Ahma m. Füllen, Vater Gjellenz, Stutbuch 4238,
- 1 5jähr. Stammstute mit Füllen, Vater Gjellenz, Stutbuch Old 1400,
- 1 3jähr. Stammstute, Mutter Ostpreusin, vom Ehrenburg, Vater Arthur, Stutbuch 7435,
- 1 6jähr. Wallach,
- 1 10jähr. Stute,
- 3 2jähr. Wallache,
- 2 1jähr. Stuten;

46 Stück



Hornvieh:

- 8 Milchkuhe, davon 6 Stammkuhe, niedertragend,
- 1 hochtragende Kuh,
- 6 belegte 2 1/2-jährige Beester,
- 8 einjährige Beester, davon mehrere eingetragene,
- 6 2jähr. Ochsen,
- 3 Enterbullen, davon 1 vorgemerkt,
- 4 Herdfälber-Ochsen,
- 10 Kälberstiere, davon 4 vorgemerkt;



4 Schafe, 1 Lamm;

ferner: mehrere Wagen, 1 Nähmaschine, 1 Hartnähmaschine, 1 Häckelmachine, 1 Rübenschnelbmachine, 1 Dreschbald, Wägel, Eggen, Karren, Siltzeuge, Pflug, Egen- und andere Ketten, Reppen, Pferdegeschirre, Forken, Hacken, Sensen, Sichten und was mehr vorkommen wird freiwillig öffentlich auf Zahlungsschrift veräußert.

Sämtliche Verkaufsobjekte können vorher gesehen werden.

Wittmund, 2 Sept 1912.

Jr. Eggers,
Königl. Auktionator.

Sengwarden. Im Auftrage habe ich eine in einem größeren lebhaften Orte belegene flottsgehende

Gastwirtschaft

mit nachweislich großem Umsatz für 40 000 Mk. zu verkaufen. Die Wirtschaft ist das Versammlungslokal von verschiedenen Vereinen.

Nähere Auskunft erteile unentgeltlich.

Friedr. Wl.

Im Auftrage habe ich ein in nächster Nähe des Bahnhofes belegenes, vor zwei Jahren erbautes

Wohnhaus

mit zwei geräumigen, bequem eingerichteten Wohnungen mit Balkon und Garten zu verkaufen.

Weitere Auskunft wird gern und unentgeltlich erteilt.

Jever. W. W. Albers.

Verkaufe 2 gute Arbeitspferde u. 2 Wallache, 1 1/2 Jahr alt.

Jever. B. B. Frerichs.

Die Erben des weil. Kaufmanns Albert Eilers in Accum beabsichtigen ihr gut eingeführtes

Kolonialwarengeschäft

mit Nebenbranchen und mit dem Geschäftehause nebst Garten, an günstiger Lage, öffentlich gegen Meistgebot verkaufen zu lassen. Versteigerungstermin:

Dienstag, 10. Sept. d. Js., nachm. 5 Uhr

in Wwe. Bagens Gasthause zu Accum

Käufer werden auf den vortheilhaftesten Ankauf eines kaufmännischen Geschäfts mit bester Kundenschaft besonders hingewiesen. — Ein erheblicher Kaufpreisteil kann im Kaufgegenstande als Darlehen stehen bleiben.

Käufer werden eingeladen.

Sillensteede, 1912 Sept. 4.

Georg Albers, Heinr. Hajen.
amtl. Aukt.

Reelle Landstelle, 110 Morg Boden, gute Gebäude, 3 Pferde, 12 Kühe, 5 Schw., f 55 000 Mk beifl. Anz. zu verfl. **H. Wulff, Altona, Schulterblatt 121.**

Ungar. Zucht u. Legehühner! Anerk. fechtigste Winterleger, gesunde, kräftige Tiere, lebende Ankunft garant. 7 Stk 3monatl. Mk. 9.—, 5 Stk 5monatl. Mk. 8.85, 4 Stück halblegende Mk. 8.75, 3 Stück bereits legende Mk. 8.60 versend. ipesenit. gen Nachn. Drmin Baruch, Geflügelhof Beretz, Södingarn.

Zum 1. Novbr ds. Js. suche ich auf sichere erfindliche Hypothek 3000 Mk und zum beliebigen Termin auf ein Landgut 15 000 Mk. umzuleihen.

Ich bitte um Angebote.

Sillensteede. Gustav Albers.

Anzuleihen gesucht: 80000, 10000, 5000, 1500 und 1500 Mk. auf sichere Landhypotheken zu 4 1/2 bis 5 Proz. Zinsen.

Jever. Aukt. G. A. Meyer.

Geräumiges gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zum 1. Oktober an einen Herrn zu vermieten Schlachstr. 270.

Auf November eine Nebenwohnung mit Gartengrund an eine Familie ohne Kinder zu vermieten H. Niefenstahl.

Jever, Südergast.

Zum 1. Okt. oder November eine freundl. 5räum. Wohnung ev mit Stall zu vermieten Schlachstr. E. Harberts.

Schöne **Ferkel** verkauft Nahrdrum. **Carl Wolf.**

Ein großer **neuer Geldschrank,**

ganz von Eisen, bestes Fabrikat, ist unter meiner Nachweisung billig zu verkaufen.

Wilhelmshaven. B. G. Bügmann.

Ein Meertje Bohnen

(1,16 ha), in Hoken stehend, im Säciliengroden zu verkaufen.

M. Bath, Sanderahm, Post Sande.

Verkaufe 1 1/2-jährigen schweren Wallach, desgleichen 1/2-jähriges Gengstfüller bester Abstammung. **Sorfens. B. Memmen.**

Suche im Auftrage führe sowie zeitliche Kühe u. Beester und 1 1/2-jähr. Kinder zu kaufen. **Opferien unter W. H. an die Exp. d. Blattes.**

Gesucht

zum 1. Nov. d. J. ein **Fräulein zur selbständigen Führung meines Haushalts.**

Selbiges muß perfekt kochen können!

Reepsholt. Heinr. Peters, Gastwirtschaft und Handlung.

Gesucht auf sofort eine tüchtige Haushälterin. Nur solche ohne Anhang wollen sich melden.

Altgarmstiel. Carl Beßer, Zimmermeister.

Gesucht zum 1. Oktober ein affurates Mädchen. **Neuengroden 67 Frau Gills. (Nüßkringen II).**

Gesucht zum 1. Novbr. ein tüchtiges Mädchen für städtischen Haushalt.

Frau Voithofer Raaf, Fedderwarden bei Wilhelmshaven.

Zum 1. Okt. od. 1. Novbr. 2 **bessere junge Mädchen,** die sich allen vorkommenden häusl. Arbeiten (ausgen. Wäsche) unterziehen, für gutes bürgerl. Privathaus in Oldenburg gegen gutes Gehalt gesucht.

Offerten an die Exp. d. Bl. unter A. Z. erb.

Umständehalber auf gleich gesucht eine ältere Haushälterin für meinen kleinen bürgerlichen Haushalt. Persönliche Anmeldung wird erbeten.

Zimmermeister U. Eggers, Fedderwarden.

Zum 1. Nov ein Mädchen für Küche und Haus

Frau U. Rückens.

Gesucht zum 1. November ein zuverlässiges Hausmädchen. **Amthauptmann Droß, Jever.**

Gesucht auf gleich ein Knecht von 15 bis 16 Jahren.

Süderhausen. D. Reents.

Auf sofort ein Schuhmacher-gefele gesucht

Waddewarden. D. G. Seiken.

2 Maurer u. 1 Bauarbeiter sucht

Schorrens. Joh. Gerd.

Zimmer- u. Maurergefellen sucht

Fedderwarden. L. B. Janßen.

Suche Stellung als Knecht oder Tagelöhner. Nachjur b. **Georg Peters im Gasthof zum Birnbaum.**

Diejenigen, welche an den Nachlaß des weil. Uhrmachers **Heinrich Lehmkühl** in Sillensteede Forderungen haben, werden ersucht, ihre Rechnungen binnen einer Woche bei den Unterzeichneten einzureichen.

Sillensteede, 1912 Sept 6
Georg Albers, Heinr. Hajen.
amtl. Aukt.

Zum Dampfdreschen beste Bismarck-Stückohlen am Lager.

Sabben & Wiggers.

Amerik. Brillant Glanz Stärke

mit dieser Schutzmarke

Globus die schönste Plättwäche

Prof. Dr. Barkhaus' Kindermilch

Beste Ersatz für Muttermilch. In nur anzuwärmenden Portionsflaschen vom ersten Lebens-tage an zu verabreichen.

Bei hunderttausenden von Kindern mit Erfolg bewährt

Höchste Auszeichnungen.

Stedinger Molkerei,

Berne i. Oldbg. Hoflieferant Sr. Königl. Hohheit des Grossherzogs von Oldenburg. Vertreter **Wilh. Gerdes, Jever.** Fernsprecher Nr. 9.

Dr. Kuhns **Haarfarbe**

Außertraf Antin besitzt alle Vorzüge, befriedigt alle Ansprüche. 4.-, 3.-, 2.-, 1.50. **Franz Kuhn, Kronen-Barfüm, Altona, Everh. Seifes, Eilers, Nüßlg., Drogerie.**

Bauschule Rastede(Oldbg.). Meister- u. Polierkurse. Vollständige Ausbildung in 5 Monaten. Ausf. Progr. frei.

Bauschule Rastede(Oldbg.). Meister- u. Polierkurse. Vollständige Ausbildung in 5 Monaten. Ausf. Progr. frei.

Stellenvermittlung

für Hausangestellte

Abt. des Bürgerl. Volksvereins (früher Marthosheim)

BREMEN.

Am Wall 199. — Fernspr. 1801.

Unentgeltlicher Stellennachweis.

Zum 1. Nov. u. früher sehr gute Stellen für

Köchinnen, Haus- und Nähmädchen, Alleinmädchen.

Schriftl. Anmeldungen finden ebenfalls Berücksichtigung.

Diejenigen, welche wieder falsche Gerüchte über mich verbreiten, werde ich gerichtlich belangen.
Anna Jungmann.

Saison-Eröffnung

für Herbst und Winter.

Sehenswerte Ausstellung

der letzten



Neuheiten



in

Damen-,

Backfisch-

und Kinder-

Konfektion

sowie in

Damen- u. Kinder-Hüten,

Original-Modelle sowie Kopien nach Pariser, Wiener u. Berliner Modellhüten
und eigene Entwürfe.

Ausstellungs-Eröffnung Sonntag den 8. September.

Bartsch & von der Brelie,

Wilhelmshaven.

Gasthof zur Börse.

Heute abend

Schlussschießen
und Beginn eines neuen
Preischießens.

G. Loben.

Radfahrerverein Nordstern,
Hohentkirchen.

Sonntag den 15. Sept.

Stiftungsfest.

Programm:

1½ bis 2½ Uhr Empfang
der auswärtigen Vereine. Um
3 Uhr Rennen, nachher Lang-
samsfahrten, worauf Preisver-
teilung.

Um 5½ Uhr Korfahrt durch
den Ort. Um 6 Uhr

Ball.

Es ladet frdl. ein
G. Peters. der Vorstand.

**Gesellenfrantentasse
zu Jever.**

Nächste Hebung Montag den
9. September. Restanten wer-
den erinnert. Rost.

Fernsprecher Nr. 4.

Gesellenfrantentasse zu Jever.

Sonntag den 15. Sept. d. J. abends 7½ Uhr

außerordentliche Generalversammlung

im Gasthof zur Traube.

Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über die Zulassung
bezw. das Fortbestehen der Kasse als besondere Ortsfrantentasse.
2. Verschiedenes

Auf die äußerst wichtige Tagesordnung dieser Versamm-
lung wird besonders hingewiesen und um rege Beteiligung der
Arbeitgeber und Kassenmitglieder ersucht. Der Vorstand.

Fr. Popken, Möbel- u. Dekorationsgeschäft,
Jever, am Markt.

Tel. 377.

Tel. 377.

**Speisezimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Salons
Schlafzimmer
Küchen**

Erstklassige
Ausführung zu
billigen Preisen.

Grosse Auswahl von kompl. Zimmern sind im Parterre
und 1. Etage übersichtlich aufgestellt und ist Besichtigung
gern gestattet.

Achtung!

Von heute ab

großes Preischießen.

Gold. Engel. St. Janken.

Bürgerverein Accum.

Einladung

zu dem Sonntag den 15. ds.
Mts. stattfindenden

Sommerfest,

bestehend in **Kinderbelustig-
ung, Festzug durch
den Ort, Ball in beiden
Sälen** sowie **großem
Vollfest.**

Es ladet ergebenst ein
der Festausschuß.

G. Barges Wwe. B. Eggers.
Die werthen Einwohner von
Accum werden gebeten, durch
Schmückung des Ortes das Fest
zu verschönern.

Von der Reise zurück.

**Dr. Dammermann,
Frauenklinik,
Bremen, Nichtweg 27.**

Stutbuchsache.

Bezirk Nr. 33.

Das Brennen der diesjährigen
Nachzucht findet statt:
am 9. d. M. vorm. 8½ Uhr
in Sanderaltenhof,
nachm. 4 Uhr in Schaar.
G. Parken, Obmann.
Wardenstiel, 5. Sept. 1912.

Geburtsanzeigen.

Heute wurde uns ein gesun-
des Töchterchen geboren.
Pastor Siemer u. Frau.
Wiefels, 7. Sept. 1912.

Die Geburt eines Sohnes
zeigen erfreut an
Gerhard Otten und Frau
geb. Meents.
Wiarderaltendeich,
7. Sept. 1912.

Dankagung.

Allen denen, die unser lieben
Mutter das Geleit zu ihrer
Ruhestätte gaben sowie denen,
die ihr während ihrer langen
Krankheit so hilfsreich zur Seite
standen und die ihr den Sarg
mit Kränzen schmückten, sagen
wir hermit unserm herzlichsten
Dank. E. Oden u. Familie.
Tettens, 1912 Sept. 6.

Hierzu ein 2. Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann, Jever.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabnehmer gilt Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pennige, sonst 15 Pennige.
Druck und Verlag von G. L. Weidner & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 211

Sonntag den 8. September 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Zeven, 7. September.

* Am Mittwoch begann der **Singverein** seine Übungen für das Händelsche Oratorium „**Zepta**“; es zeigte sich eine erfreuliche Teilnahme besonders auch in den Frauenstimmen. Das schließt natürlich nicht aus, daß zu jeder Zeit noch Damen und Herren, die mitwirken wollen, bestens willkommen sind. Nochmals sei bemerkt, daß das Oratorium **Zepta** in den Chören wunderhübsch ist. **Kreßmar** schreibt in seinem Buch über Oratorien: „**Zepta** war das letzte völlig neue Werk, das Händel der Kunst schenkte. Er erblindete. Hat dies traurige Geschick auf seine Phantasie überhaupt Einfluß gehabt, so will es uns scheinen, als sei es ein vertiefender gewesen. Denn etwas **Äherenderes** als die Schilderung, wo mitten in die Freude der Siegesfeier das Unglück hereinbricht, das über der Familie des Siegers steht, hat Händel überhaupt nicht komponiert. Sie findet in der ganzen Oratorienliteratur nicht ihresgleichen. Es ist eine jener Händel ganz eigenen Szenen, wo er niedersinkt und wieder aufrichtet. Aber der Wert der Musik beschränkt sich nicht auf diesen Glanzpunkt, wieder einmal sind in diesem Oratorium die Chöre alle vom ersten Range. Trotz der 65 Jahre, die Händel zählte, scheint sein Geist noch so frisch und kräftig wie in der Zeit seiner Jugend. **Zepta** zeigt die Händelsche Natur noch einmal in ihrer ganzen Größe, in ihrer erhabenen sittlichen Kraft.“ Und der Händelbiograph **Frik Wolbach** erklärt: „**Musikalisch** steht der **Zepta** mit **Oben** an. Seine Bilder sind von überwältigender Pracht der musikalischen Schilderung, die melodischen Linien von höchster Kühnheit und Formvollendung, die gesamte Ausführung von ergreifender Wahrheit des Ausdrucks.“ — Nachdem der **Zepta** 60 Jahre lang fast verschollen war, kann der Gieslebener Kapellmeister **Dr. Stepha**ni als sein Wiederentdecker gelten: er schreibt uns von einem unbedrängten starken Erfolg aller Neuaufführungen. Daß auch hier das Werk gelinge, dazu mögen alle, die musikalische Interessen haben, das Ihre beitragen!

* **Theater.** Der Oldenburgische Hofkapellmeister und Regisseur **a. D. Curt Eberhardt** hat mit dem Opernsänger **Kurt Klok** von Barmer Stadttheater, wo in den letzten Jahren Herr Eberhardt als Operregisseur gewirkt hat, gemeinsam die Direktion des **Wilhelmtheaters** zu **Wilhelmshaven** übernommen, und gedankt die neue Direktion im Laufe des Winters hier am Ort 10 Gattvorstellungen auf dem Gebiete der Operette, Schauspiel und Lustspiel zu veranstalten. Uns liegt der Prospekt der Direktion heute vor und ersehen wir daraus, daß die Direktion ein großes, mit äußerster Sorgfalt zusammengestelltes Personal besitzt und die bedeutendsten Novitäten bereits für ihr Unternehmen erworben hat. Von den Novitäten führen wir u. a. Die fünf Kränzfürter, So'n Windhund, Familienind, Der Kränzfürter, Konrad von Sevilla, Marine-Gustl auf, welche Stücke die Direktion auch hier zur Aufführung zu bringen gedenkt. Die junge Direktion hat bereits in **Wilhelmshaven** insofern Erfolge zu verzeichnen, daß sie von Seiten der beiden Städte **Wilhelmshaven**-Nähtingen eine Subvention erhält, wodurch das Unternehmen auf eine sichere Basis gestellt ist. Auch für uns hat dies eine große Bedeutung, da uns dadurch die Garantie geboten wird, daß uns die Gattspiele wirklich künstlerisch bieten werden. Die Direktion beabsichtigt Abonnementhefte für diese 10 Vorstellungen, die eine bedeutende Preisermäßigung gegen die Abendkasse bedeuten, zu veranschlagen, und soll gegen die Abendkasse eine Liste zirkulieren. Am jedes Mißtrauen von vornherein zu befeitigen, will die Direktion den Betrag für dieses Abonnement, das übertragbar sein soll, erst bei der letzten Vorstellung, also im Frühjahr, einzuziehen lassen, eine Einrichtung, die der neuen Direktion sicher viel Sympathien einbringen wird. Wir wollen noch erwähnen, daß Herr Eberhardt uns kein Unbekannter ist, da derselbe von Oldenburg mit Herrn **Carl Weiß** seinerzeit schon bei uns gastiert hat und hoch in

autem Andenken steht, wie durch seinen Namen das Unternehmen auf eine hohe künstlerische Stufe gebracht wird. Alles Nähere wird noch bekannt gegeben werden.

* **Im Interesse der Viehverfänger** wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis auf weiteres, voraussichtlich bis 9. November, Dienstags 2 Viehhäute von Zeven abgehen. Der erste Zug verläßt Zeven um 11 Uhr 20 Min. vormittags und befördert nur Vieh für Richtung **Velzen** Stendal und für **Hannover** und weiter über **Nordstemmen**. Dieser Zug hat besonders vorteilhaftesten Anschluß in **Bremen**, von wo die Viehladungen weiter gehen:

1. nach Richtung **Velzen** mit dem Eilzuge um 5 Uhr 35 Min. nachmitt.
2. nach **Hannover** über **Langenhagen** Richtung **Nordstemmen** mit dem Eilzuge 4 Uhr 55 Min. nachmitt.
3. nach Richtung **Hannover** mit dem Viehzuge um 7 Uhr 7 Min. nachmittags.

Es kann daher nur dringend angeraten werden, das Vieh frühzeitig anzutreiben und zur Beförderung nach den angegebenen Richtungen den ersten Viehzug zu benutzen.

Der zweite Zug fährt von Zeven 12 Uhr 37 Min. nachmittags und befördert das für Richtung **Osnabrück** bestimmte Vieh.

In den übrigen Tagen (außer Sonntags) verkehrt bis auf weiteres nur der Viehzug 11 Uhr 20 ab Zeven.

gh. Der zweite **Allgemeine Müllertag** für das **Herzogtum Oldenburg** und **Districtland** wird am 15. d. M. im großen Saale der Union in Oldenburg stattfinden. Die Verhandlungen beginnen mittags 12 Uhr. In der Versammlung wird u. a. Handelskammerbeamter **Topfen** über „den Getreidehandel mit besonderer Berücksichtigung der Organisation des Importhandels“ reden. Es werden Festreden zum Preise von 3,50 M. ausgeschrieben, wofür **Mittagsessen**, **Kaffee**, **Musik** und freier Tanz gewährt wird. Vor und nach dem Essen ist eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Oldenburg vorgesehen.

* **Tettens**, 6. Sept. Es dürfte nur wenigen bekannt sein, daß am morgigen Sonntag in der Guttempelroge Häuser Friede **R. G. L. D. Nr. 133 Tettens** ein öffentlicher Vortrag gehalten wird, weshalb noch einmal daran erinnert sei. Als Rednerin ist **Kräulein Wagener** aus Oldenburg gewonnen. Der Eintritt ist für jedermann frei. Schon im Interesse der Sache ist ein zahlreicher Besuch sehr erwünscht.

— **Von der Jadeelste**, 7. Sept. Nun macht es das Regenwetter aber zu arg. Auch die mit einem gehörigen Maß von **Wlegma** ausgerüstet sind, werden ungeduldig. Die ganze Getreideernte, mit Ausnahme der Winterernte, steht auf dem Felde und ist dem Wetter ausgesetzt. Besonders die beiden letzten Tage und Nächte haben den Horden hart zugekehrt. Wo der Wind sie nicht umgelegt hat, sind sie gänzlich zusammengequollen. Das Korn, besonders der Weizen, wird nun auch sehr leiden. Bisher waren nur die am Boden liegenden Ähren ausgewaschen. Jetzt werden die Garben auch unter dem Band grün. Hoffentlich hat der Wettergott bald ein Einsehen, daß die reiche Ernte doch noch einigermaßen unter Dach gebracht wird. — Während bisher in den Gräben das Wasser immer noch niedrig stand, ist es in den beiden letzten Tagen mächtig gestiegen. Auch wird das Land sehr feucht, so daß auf dem Felde nicht mehr fertig zu werden ist. Das Vieh tritt das reichlich vorhandene Gras in den Boden. Die Feldbohlen sind reif, doch haben die Scherer ihre Arbeit unterbrechen müssen. — Ein gutes Geschäft machen die **Alfischer** an den Mündungen der Sieltiefe. Die Inntiefe sowohl als auch die **Aufentiefe** stehen voller **Kalkstein**, und in diesen stürmischen Nächten sind reiche **Känge** zu verzeichnen. Grüne Male werden mit 35 bis 40 M das **Fund** bezahlt; durchweg werden nur kleine Tiere gefangen. — Die **Ergebnisse** der **Hühnerjagd**, die bei den kleinen Jagdgebieten nur wenig Bedeutung hat, sind sehr gering. Es werden nur wenig und kleine Ketten angefallen. Viele Gelege sind wohl in der frühen **Seuente** gestört und auch zerstört. **Wildenten** werden auch jetzt gar nicht geschossen. Man führt die **Seltenheit** dieser Tiere auf den starken Winter zurück.

* **Barel**, 6. Sept. (Gebrauchsmuster.) Es wurden erteilt: Nr. 519 276 dem Herrn **Mar Zihler**, Barel, für einen „In der Höhe, Breite und Tiefe verstellbaren

Gardinen- oder Vorhangstangenhalter“; Nr. 519 841 dem Herrn **Wilhelm Giese**, Barel, für einen „Schleuderpfeil“.

* **Oldenburg**, 6. Sept. Die außerordentliche Herbstversammlung des Landes-Lehrervereins, deren Tagesordnung wir schon bekannt gaben, ist auf Sonnabend den 5. Oktober anberaumt. — Auf grauenhafte Weise verunglückte in der **Wohlfelder Mühle**, kaum eine halbe Stunde von Oldenburg, der Haussohn **Kreeze**. Er geriet beim Schmierden des Betriebes mit dem rechten Arm zwischen die **Rammräder**. Bis zum Ellbogen wurde ihm der Unterarm abgerissen, außerdem erlitt er schwere Verletzungen an der Brust. Der 33jährige unverheiratete Mann, dem das beste Zeugnis von seinem Dienstherrn ausgestellt wird, befindet sich den Umständen nach einigermassen gut.

* **Oldenburg**. Auf eine Eingabe des Vorstandes der Landwirtschaftskammer hat das Großh. Ministerium mitgeteilt, daß die in Preußen mit Rücksicht auf den Stand der Maul- und Klauenseuche im Großherzogtum Oldenburg getroffenen Schutzmaßregeln, so weit sie nicht lediglich auf die amtstierärztliche Untersuchung der einzuführenden Klauentiere sich erstreckt, wieder aufgehoben sind.

gh. **Weiterstede**, 6. Sept. Deer **Hajer** wird stellenweise schon wertlos, das ist im Interesse der Landwirte sehr zu bedauern. — Die Preise für **Gerste** und **Roagen** fallen. — Am Eröffnungstage der **Jagd** erlegte ein hiesiger **Jäger** am Vormittage 28 **Rebhühner**.

* **Zwischenahn**, 6. Sept. Herr **Professor Klingenberg** in Berlin, Direktor der **Elektr.-Gesellschaft**, übernimmt von seinem Vater, dem **Geb. Baruat Klingenberg** in Oldenburg, ein Gelände auf dem **Wilmshamp** am **Zwischenahner Meer** und wird dort einen größeren **Neubau** für sich ausführen lassen.

* **Kedderwarderfelde**, 6. Sept. Gestern erreichte das **Wasser** einen sehr hohen Stand. Der östlich vom **Siel** belegene **Groden** war vollständig unter Wasser und ist manchem **Grodenbesitzer** das in **Hoden** stehende **Heu** weggeschwemmt worden.

* **Vom Jadestrand**, 5. Sept. Im **Watt** sind die diesjährigen **Schlenkenarbeiten** nahezu vollendet. Es wird zurzeit die letzte **Schlenge** in der Nähe des **Schweiburger Siels** ausgebeißt. Längere Zeit waren Verhandlungen mit der **Sielstadt** im Gange über **Herstellung** einer neuen **Schlenge** unmittelbar am **Siel** entlang. Die **Sielstadt** ist ganz besonders für diese **Schlenge** interessiert, weil sie einer **Beschickung** des **Siels** vorbeugen würde. Die **Kosten** für die **Herstellung** der neuen **Schlenge** waren um 700 M höher veranschlagt als die für die **Ausbesserung** der alten. Dieser **Mehrbetrag** sollte von der **Sielstadt** aufgebracht werden, die sich indessen weigerte und damit auf die neue **Schlenge** verzichtete mußte. Man ersieht daraus, was für ein **gewaltiges Kapital** in der gesamten **Schlenkenanlage** steckt. — Sehr zurück sind viele **Leute** mit der **Abelern**. Man sieht namentlich im **Augustaroden** noch **Flächen**, die noch nicht geschnitten sind. Die **Leute** getrauen sich eben nicht, bei diesem unbeständigen Wetter zu mähen. Dabei schreitet die **Zeit** fort, und die **Ausicht** auf gute **Heutage** wird immer geringer. Auch der **Dafet**, der schon lange Zeit in **Soden** steht, hat sehr unter der **Nässe** zu leiden. Im **Jaderaroden** sieht man noch stellenweise **Koagenhoden** drausen, wie die **Butj. Ita**, schreibt.

* **Nordenham**, 6. Sept. Im **Küchereihafen** ist heute der **Rückdampfer Budapest** mit einer **Teilladung** isländischer **Kettheringe** eingelaufen, die auf der **diesjährigen** isländischen **Heringsexpedition** der **Nordsee** gefangen sind. Der **Dampfer** ist nur der **Vorkäufer** des **Stationschiffes** **Standard**, das im **Schlepptau** der **Dampfer** **Preußen** und **Bayern** gleichfalls bereits auf der **Fischfahrt** beruhen ist, nachdem die mitgenommenen **Fäher** mit dem **Kange** gefüllt sind. Aus der **verhältnismäßig** frühen **Rückkehr** der **Expedition**, die überdies nur mit zwei **eigentlichen** **Fangschiffen**, statt wie sonst mit **drei**en, **ausgelaufen** ist, kann der **Schluss** gezogen werden, daß die **Dampfer** **günstige** **Kanäle** **gefunden** haben. Bei der **alten** **Verwertungs** **Möglichkeit**, die der **Heringsmarkt** infolge der **sonstigen** **geringen** **Anfuhr** **bietet**, ist unter **diesen** **Umständen** der **Heringsexpedition** ein **außer** **finanzieller** **Erfolg** **gewiß**.

Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

S. & H. Breslau, 5. September.

In den fortgesetzten Verhandlungen der 37. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege referierte Stadtrat Dr. Luther (Magdeburg) und Geheimer Hofrat Professor Dr. Gärtner (Jena) über: Die Frage der Wasserreinigung vom hygienischen Standpunkt unter Berücksichtigung des preussischen Wasserrechtswurfs. Stadtrat Dr. Luther führte aus, daß die künftigen Vorschriften über den Wasserverbrauch auch in hygienischer Hinsicht genügen, sofern man die Forderungen der Hygiene im Einklang mit der gesamten Wasserwirtschaft hält. Daß die jetzt bestehenden Wassernutzungsrechte grundsätzlich aufrecht erhalten bleiben sollen, bezeichnete der Referent als eine gerechte Lösung. Der Redner schloß mit dem Hinweis, daß auch das beste preussische Wasserrecht nur als Vorstufe zu einem Reichswasserrecht bedürftig werden könne. — Geheimer Hofrat Professor Dr. Gärtner (Jena) behandelte das Thema vom Standpunkt der Hygiene aus und behauptete, daß die gesundheitlichen Interessen in dem Wasserrechtswurf nicht in dem erwarteten Maße gewahrt worden seien. Da die großen Städte das Oberflächenwasser zu Trinkzwecken verwenden müssen, müsse man dafür sorgen, daß die Krankheitsreize aus diesem Wasser entfernt werden; vor allem sei es notwendig, die Abgänge batterienkranker Personen zu desinfizieren, bevor sie mit den Abwässern in die Flüsse gelangen. — Als einziger Disfunktionsredner trat der Syndikus des Landesverbandes der preussischen Haus- und Grundbesitzer Justizrat Dr. Baumert (Spandau) auf, der den österreichischen Wasserrechtswurf für bedeutend zureichender und glücklicher hält und als Grundgesetz forderte, daß alle städtischen Wassereinrichtungen als gemeinnützig betrachtet werden. Dr. Baumert bezeichnete die Kommissionsbeschlüsse des preussischen Abgeordnetenhauses zum Wasserrechtswurf als eine schöpferische Tat, da das neue Wasserrecht für die Bevölkerung günstig und vorteilhaft wirken werde.

Die Tagung wurde mit einem Ausflug in die schlesischen Berge und Bäder geschlossen.

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 6. September. An die Befehlungen in Ostasien stationierten Kriegsschiffe und Torpedoböte sowie des Schutzeigebiets Kiautschou einschließlichs des ostasiatischen Marinedetachements können Privatpatente zu den bekannten Bedingungen kostenfrei erteilt werden, wenn sie mit der Post porto- und bestellgeldfrei bis zum 23. Oktober dieses Jahres bei der Expeditionsfirma Matthias Kohde und Jürgens in Bremen eintreffen. Die Patente kommen am 19. Dezember in Tientsin an, und es eignet sich daher diese Verordnungsangelegenheit besonders zur Beförderung von Nachschubpatenten. Für die Verpackung- und Ladegebühr sind 30 M bei der annehmenden Postanstalt zu entrichten.

Luftfahrt.

München, 6. September. Leutnant Steger vom 7. Feldartillerieregiment ist heute früh bei böigem Wetter auf dem Flugplatz Miltenerhofen auf einem Doppeldecker zu einem Übungsflug aufgefahren und infolge des heftigen Windes aus einer Höhe von 100 Meter abgestürzt. Steger ist gestorben.

Mittich, 6. September. eDr Ritzger Atley ist mit seiner Passagierin Fräulein Davies gestern abend hier niedergegangen. Er erklärte, er wolle am Montag über Ostende nach London fliegen.

Urteile über den Wert der Stenographie.

Wenigstens die Zahl derer, welche sich um die stenographische Sache kümmern, von Jahr zu Jahr sich gewaltig vermehrt und dadurch der Beweis erbracht wird, daß die Stenographie tatsächlich ein Bedürfnis für unsere Zeit darstellt, so sind doch leider noch in den weitesten Kreisen sehr unrichtige Ansichten über den Wert der stenographischen Ausbildung verbreitet.

Gar mancher ist der Meinung, daß die Stenographie auch zu den modernen Spielereien gerechnet werden müsse, welche keinen praktischen Wert haben und daher keine Beachtung beanspruchen können. Einer solchen Meinung kann nur derjenige sein, der sich von der großen Bedeutung der Stenographie nicht selbst überzeugen hat; eine solche Ansicht kann nur entspringen aus Nichtkenntnis der Zwecke und Ziele der Stenographie.

Es ist manchmal schwer, solche Zweifler von der Nützlichkeit der Stenographie zu überzeugen. Wirksam kann dies nur geschehen dadurch, daß der Zweifler selbst sich diese Kunst zu eigen macht und durch eigene Erprobung feststellt, ob sein Urteil berechtigt war oder nicht.

Dann aber kann man überzeugt sein, daß aus dem zweifelnden Skeptiker ein begeisteter Verehrer des stenographischen Gedankens geworden ist. Denn noch jeder gute Stenograph ist der Meinung gewesen, daß die Kenntnis der Stenographie ein wertvolles, unschätzbares Gut ist.

Wir wollen deshalb heute einige Aussprüche solcher Männer anführen, welche sich ein eigenes Urteil gebildet haben, und hoffen, daß dadurch gar mancher von der Wichtigkeit der Stenographie überzeugt werden möge:

Die Stenographie ist ein sehr wichtiges Hilfsmittel im Dienste des Staates, der Gemeinde, der Industrie und des Handels. Sie erleichtert den Dienst durch Minderung der mechanischen Berrichtung des Schreibens. Wer stenographieren kann, ist nicht nur die Muskeln seiner Hände, sondern auch seine Nerven. Die Kenntnis der Stenographie muß so allgemein werden, daß es nicht mehr nötig sein wird die stenographische Niederschrift in die gewöhnliche Schrift zu übertragen. Reichstagsabgeordneter Dr. Wagner, Dresden.

Für Industrie und Handel ist meines Erachtens heute die Stenographie unentbehrlich. Reichstagsabgeordneter Dr. Weber, Löbau.

Ich denke, daß fürchtbar viel Zeit gespart werden könnte und damit fürchtbar viel Geld, wenn alle Gebildeten und alle Bureaubeamten namentlich Stenographie könnten. Jeder sollte Stenographie lernen. Derjenige, welcher sie gelernt hat, ist sicher denen von gleichem Gebirgum im Leben eine ganze Strecke vorweil er eben in derselben Zeit sehr viel mehr zuwege bringen kann. Geh. Hofrat Dr. Hallwachs, Dresden.

Ich kam mir nicht denken, wie ich ohne die Hilfe, welche die Stenographie mir gewährt, auskommen könnte. Wirtl. Geh. Rat Dr. Paul Mehnert, Meiningen.

So unentbehrlich Telegraph und Telephon sind, so unentbehrlich ist die Stenographie. Oberbürgermeister Dr. Kaeubler, Bausen.

Der Nutzen der Stenographie wird umso größer sein, je größer der Kreis derjenigen ist, die sie anzuwenden verstehen. Geh. Finanzrat Dr. Mettia, Dresden.

Es ist nicht zu viel gesagt, daß die Stenographie mir mein Leben verdreht hat oder vervielfacht hat. Nicht bloß die Arbeitskraft, nein, viel mehr, weit mehr und weit Schöneres trägt sie uns in das Leben hinein, eine ganz neue Flugkraft und unbeschreibliche Erhöhung der Freude. So vieles Schleppe, Aufhalten hebt sie fort, überhaupt so viel Last, Gewicht, Bemühung weicht und verschwindet durch sie, wie ein geistlicher Krieger ist sie mit uns und trägt uns lebenswürdig, zauberlich unendliche Annehmlichkeiten, Bequemlichkeiten, Bereicherungen, Steigerungen zu. Prof. Dr. Henk, Herausgeber der Monographien zur Weltgeschichte.

Ich könnte mein Amt nicht in der Weise, wie ich es für notwendig halte, verwalten ohne die Stenographie. Die Stenographie ist mir geradezu unentbehrlich und wenige Personen haben mehr als ich die große Bedeutung der Stenographie durch ihr eigenes Leben erfahren. Finanzminister Dr. von Miquel.

Diese Zeugnisse führender Männer unserer Nation, welche bis ins Unendliche vermehrt werden könnten, dürften genügen, um auch dem ärgsten Zweifler die Ueberzeugung zu verschaffen, daß die Stenographie ein überaus wertvolles Hilfsmittel der schreibenden Welt geworden ist.

Keiner, der mit Schreibarbeit belastet ist, sollte daher verschmähen, sich ihre Kenntnis anzueignen und dadurch ihre Vorteile für sich zunutze zu machen.

Vermischtes.

* Aus 100 Meter Höhe vom Balkon abgestürzt. Budapest, 4. September. In dem Militärlager, Orfing, wo gegenwärtig Artillerieübungen stattfinden, hat sich beim Aufstieg eines Drachenballons ein schwerer Unfall ereignet. Während der Vorbereitungen zum Aufstieg wurden die Sicherheitsstricke des Ballons des starken Windes wegen von über 100 Artilleristen gehalten. Nachdem Oberleutnant Nieschdörfer den Knot befreite hatte, entriß ein Windstoß den Ballon. Die Soldaten ließen die Stricke in 1 Meter Höhe los. Drei Artilleristen, die dazu nicht mehr imstande waren, wurden mit emporgeschleudert. Sie stürzten aus einer Höhe von über 100 Meter ab und waren sofort tot. Oberleutnant Nieschdörfer ist glatt und unverletzt bei Laionische gelandet.

* Netze Entschädigung eines Arztes für eine gebrochene Zehe. Man schreibt der Köln. Ztg. aus Wiesbaden, 2. Sept.: Der hiesige Arzt Dr. Riemsien erhielt aus der Viebricher Stadtkasse nunmehr den ihm vom Reichsgericht zugesprochenen Schadenersatz in Höhe von 50 000 M dafür ausbezahlt, daß er mit seinem Pferd infolge Bruchs eines Wassermeßer-Schachdeckels stürzte und eine Zehe brach. Außer dieser einmaligen Zahlung muß die Stadt Viebrich dem Arzt für die verminderte Erwerbsmöglichkeit noch bis 1917 eine Rente von 6860 M und von da ab von 3000 M zahlen. Viebrich findet jedoch durch seine Haftpflichtversicherung entsprechende Deckung für diese Zahlungen.

* Ein Auge auf die Zukunft. Beim Golfspiel, das ein vornehmer Klub in der Nähe von New York veranstaltete, so erzählt eine amerikanische Zeitschrift, hatte ein Offizier das Unglück, einen Ball mit großer Gewalt zu schleudern, als gerade ein recht zerlumt aussehender Negler über den Weg ging. Der Ball slog dem Schwarzen an den Kopf und trat ihn so hart, daß er benimmungslos hinfiel. Als er wieder zum Bewußtsein kam, drückte ihm der Golfspieler gerade eine Fünfdollarnote in die Hand. Der Verletzte sah sich das Geld genau an und sagte dann: „Danke schön, guter Herr. Sagen Sie mir doch bitte bloß noch, wann Sie wieder Golf spielen.“

Handelsteil.

Dovelnähe. Dovelnähe hat wieder mal seinen großen Pferdemarkt gehabt. Was Handel und Auftrieb anbelangt, so kann er sich bei weitem nicht mit seinen Vorgängern messen. Der Dienstag sah vielbesprechender aus, waren doch mehr als 1200 Pferde aufgetrieben und alle Hauptstrahlen besetzt, von der Strüßhauser Mühle bis zur Dovelnäher Mühle. Auch letzte man große Hoffnungen auf die neu eingetroffenen Händler. Doch auch der Dienstag brachte eine Enttäuschung, die Händler boten Preise, für die sich nur wenige zum Verkauf entschließen konnten. So war der Handel nur recht langsam. Nachmittags wurden die vom nördlichen Rüsternerbund angekauften Tiere öffentlich durch Bergaunter Kauf verauktioniert; sie gingen für 800 bis 1000 M weit unter Ankaufspreis (1200 bis 1400 M) weg. Am Mittwoch fand der Markt auf dem Tierstallmarkt statt. Schon sehr früh begann hier der Auftrieb von etwa 800 Pferden, worunter sich viele Hengstfüllen befanden, die sehr billig veräußert wurden. Auch an diesem Tage blieb der Handel flau. Viele auswärtige Händler reisten schon mit den Mozaengäulen nach Leer ab zum Besuch des dortigen Pferdemarktes.

gh. Westerbode, 6. Sept. Der heutige Schweinemarkt bot ein gewöhnliches Bild. Der Handel gestaltete sich äußerst flott, so daß der ganze Auftrieb — 138 Ferkel — innerhalb 2 Stunden in andere Hände übergegangen war. Trotz des geringen Angebots und der lebhaften Nachfrage sanken die Preise. 6 Wochenferkel 1 Güte kosteten jetzt 17 bis 19 M , 2 Güte 15 bis 17 M . Auswärtige Händler waren genug angewendet. Ferkel Schweine, mindestens 200 Pfund schwer, kosteten jetzt 57 bis 58 M für 100 Pfund Lebendgewicht.

Berlin, 6. Septbr. (Mittliche Preisfeststellung der Berliner Produktionshöfe. Preise in Mark für 1000 Kgr. frei Berlin netto Kaffe.)

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	September	209,75	209,25	209,75
	Oktober	209,25	208,75	208,75
	Dezember	209,25	208,75	208,75
Roggen	September	171,25	171,50	172,00
	Oktober	171,75	171,75	172,25
	Dezember	171,75	172,00	172,25
Hafer	September	—	175,25	176,00
	Dezember	178,00	178,00	178,75
Mais	September	—	—	—
	Dezember	—	—	—
Rübsil	September	—	—	67,10
	Oktober	67,10	—	67,70
	Dezember	67,70	—	66,50

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 8. September:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.

Kirchenchor.

Kindertehre und Kindergottesdienst nach beendeter Gemeindegottesdienst.

Amtswoche: Pastor Verlage.

Wippels. Gottesdienst um 10 Uhr.

Sillenrede. Beichte und Abendmahl um 11 Uhr.

Baptisten-Kapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix gibt durch einmaliges viertelstündiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch!



„Seifix“ bleicht fix!

Zur Düngung der Winterhalmfürche.

Für Winterhalmfürche ist es in den meisten Fällen zweckmäßig, $\frac{1}{2}$ des Stickstoffbedarfs im Herbst zu geben, damit die Pflanzen bereits kräftig in den Winter kommen. Bei ausreichender Phosphorsäure-Stickstoffdüngung erhöht eine Gabe Kalisal die Widerstandsfähigkeit der Saaten gegen Auswintern, erzeugt lagerfähigen Stroh und macht den Bestand des Feldes gleichmäßig und ausgeglichener. Als mittlere Kalidüngung für Winterhalmfürche kann man bezeichnen 1,75 Zentner 40-prozentiges Kalisalz oder auf leichtem Boden 3 Zentner Kainit pro Morgen. Die Kalisalze sind möglichst eine Woche vor dem Säen auszureuen.

Hierzu die Unterhaltungs-Beilage.

Schneesternwolle
für Sportkleidung

Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungeübte Kostüme, Jacken, Röcke, Sweater, Mütze und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Ämtliche Anzeigen.

Evangel. Oberlehrerkollegium.
Eine mit Hauptlehrerbesoldung verbundene Lehrerstelle an der II. Knabenschule zu Delmenhorst ist zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 14. Sept. d. J. einzureichen.

Eine mit Hauptlehrerbesoldung verbundene Lehrerstelle an der Schule zu Nordenham, Hafenstraße, ist zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 14. Sept. d. J. einzureichen. Oldenburg, 1912 Sept. 4. Calmeyer-Schwedes.

Amtsgericht Jever Abt. II.
Jever, 1912 Sept. 2
Stechbrief.

Gegen die unten Beschriebene, welche flüchtig ist, soll eine durch Urteil des Großh. Schöffengerichts in Jever vom 7. Februar 1912 wegen Widerstandes, begangen in Moorhausen, Amt Jever, am 24. Oktober und 2. November 1911, erkannte Gefängnisstrafe von 3 Wochen vollstreckt werden. Es wird er sucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 5/12 sofort Mitteilung zu machen.

Personbeschreibung: Familienname: Fritz. Vornamen: Frieda, Annie. Stand oder Gewerbe: Wirtschafterin. Alter: 22 Jahre. Geboren: 4. August 1890 zu Bremen. Letzter Aufenthalt (Wohnung): Moorhausen, Amt Jever. Zeitiger (vermuteter) Aufenthalt: Unbekannt.

Gemeindeachen.

Bekanntmachung.

In Frau Carlens Gasthause in Lettens ist ein 30-jähriges schwarzbuntes Kind in den Schuttsack gebracht; der unbekannte Eigentümer wird aufgefordert, dasselbe gegen Erstattung der Kosten bei dem Unterzeichneten einzulösen. Lettens, 5. Sept. 1912. B. Hingen, G. B.

Wegen Umlegung wird die Gemeindefaulsee von Zuhauferfeld bis zur Abzweigung nach Büttshausen vom 8. September bis zur Fertigstellung derselben für Fuhrwerke gesperrt. Sengwarden, 4. Sept. 1912. Die Baukommission.

Bermischte Anzeigen.

Billiges Landgut!

Ein zw. Dambg. u. e. holt. Garnisonstadt liegt. Gut, 177 Morg. halb Weide, halb Acker, soll weg. Krankh. d. Bes. inf. m. Leb. u. tot. Inv. u. Ernte für 50000 Mk. bei 16. b. 18000 Mk. Anz. verl. werd. Lage u. Rentabilität gut, auch ist Land f. bill. Preis zu kaufen. Frh. v. Sps, Hamburg, Bieberhaus.

Verkaufe schwere 1/2-jährige Bull- und Kuhkälber. Johann Jürgens. Groß-Werdum.

Herr Landwirt German Mammen zu Datershausen läßt wegen Aufgabe seines landwirtschaftlichen Betriebes

Donnerstag den 3. Oktober nachm. 2 1/2 Uhr anfgd.

bei seiner Behausung öffentlich an den Meistbietenden auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

1 Jahr. Stute,
bestes, schweres Arbeitspferd,
50 Stück Hornvieh,
sämtl. im Jeverl. Verbuch, nämlich:

18 Milchkühe,
sämtlich belegt,
2 hochtr. Kühe,
1 fette Kuh,
4 trag. 2 1/2 j. Rinder,
3 beste 1 1/2 j. Stiere,
3 Enteroschän,
6 1 1/2 j. Kuhent,
13 Kuh- u. Bullkälber;

ferner: 1 Schrot- und Quetschmühle, 1 Göpel, 1 Rübenschnedemaschine.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Hornviehbestand vorzüglich durchgezüchtet ist und einige recht gute Familien enthält.

Warden. J. Müller,
Auktionator.

Zum öffentlichen Verkaufe der dem Herrn Zimmermeister Rud. Harms zu Schillig gehörenden, daselbst am Schauderich angelegten belegen

Besitzung

wird zweiter Termin angezett auf

Donnabend den 14. September nachm. 6 Uhr

in G. Roses Gasthose zu Hordmerfeld.

Die Besitzung besteht aus einem fast neuen, bequem eingerichteten und geräumigen Wohnhause nebst Scheune, großem Garten und einer unmittelbar am Hause belegenen Kuhweide zur Größe von 39 a 36 qm. Eine unmittelbar vor dem Hause belegene Groden- und Weichparzelle und 1/3 Grodenparzelle auf dem Wagnstüd können der Besitzung in Pacht beigegeben werden.

Kaufgeneigte, denen ein großer Teil des Kaufpreises auf Hypothek belassen werden kann, werden eingeladen.

Warden. J. Müller,
Auktionator.

Schöne 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Utlande. Th. Kloppenburg.



Für kostenlose Ankünfte über Düngungsfragen wende man sich an:
Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalsyndikats & m. b. H. Hannover, Artilleriestr. 28.

Gefüllte Scheunen

erzielt der Landwirt durch rationelle Bodenbearbeitung und richtige Düngung!
Richtig düngt, wer dem Boden alle Nährstoffe zuführt, welche demselben durch

die Ernten entzogen wurden, das sind: Stickstoff, Phosphorsäure und vor allem

Kali,

von dem die Pflanzen dem Boden die größten Mengen entnehmen. Man vergesse daher bei der Düngung das Kali nicht!

Der Arbeiter H. Dannemann zu Sengwarden beabsichtigt seine

Besitzung

zur Größe von 9 Ar 63 Dum. mit einer Grasnutzung am Sandberger Wege öffentlich zu verkaufen. Letzter Termin:

Donnabend, 14. Sept. 1912, nachm. 6 1/2 Uhr

in Dudens Gasthause zu Sengwarden.

Haus mit Garten sowie die Grasnutzung kommen auch je allein zum Verkauf.

Käufer werden eingeladen unter dem Bemerken, daß weitere Termine nicht beabsichtigt werden und der Zuschlag auf irgend annehmbares Höchstgebot bestimmt erteilt wird. Sillenstedde, 31. Aug. 1912.

Georg Albers, Heinz Hanen,
amtl. Aukt.

Der Malermeister A. F. Spaamann in Accum beabsichtigt wegen Aufgabe seines Geschäftes und wegen anderweitigen Ankaufs seine

Besitzung

mit großem Obst- u. Gemüsegarten sowie 4 Grafen besten Weidelandes zum 1. Mai 1913 öffentlich zu verkaufen zu lassen. Zweiter Termin:

Dienstag, 10. Sept. d. J. nachm. 6 Uhr

in Witwe Bergens Gasthause zu Accum. Haus und Garten sowie das Landstüd werden auch je einzeln zum Verkaufe ausbezogen.

Bei genügendem Gebote soll der Zuschlag gleich erfolgen. Käufer werden eingeladen. Sillenstedde, 31. Aug. 1912.

Georg Albers, Heinz Hanen,
amtl. Aukt.

Reelle, billige Landstelle,

59 Morgen Acker, Wiesen und Weiden, neue Gebäude, mit 2 Wierden, 9 Kühen, 16 Schweinen, Inventar und Ernte, für 27000 Mk. bei kl. Anzahlung. J. Köppler, Altona, Schulterblatt 10.

Habe 2 reinfarbige, 5 Monate alte Kuhkälber zu verkaufen. H. Thomßen. Langgroden bei Hooftfel.



Gute Ratschläge, nützliche Winke,

viele Neuheiten enthält unser neuer Jahreskatalog. Er enthält viele Erprobte Vorteile, niedrige Preise bieten wir bei Bezug unserer Fahrräder, Nähmaschinen, Zubehörteile, Taschenlampen, Feuerzeuge, Kofferapparate, Spiritus-Flügelchen, Parolur-Materialien. Wir stellen Vertreter zu günstigen Bedingungen an. Katalog frei.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel
Gebr. Grüttner, Berlin-Salensee 82.

Persil

für **Krankenwäsche**
(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Persil entfernt spielend leicht Blut-, Eiter- und sonstige Flecken, beseitigt scharfe Gerüche und **desinfiziert gründlich** ohne den geringsten Schaden für das Gewebe. Die Wäsche erhält den frischen, natürlichen Geruch der Rasenleiche.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpacketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Allein. Fabrik. a. d. silballeben

Henkel's Bleich - Soda

Für die Herbstsaaten

wird

Thomasmehl

als billiger und bewährter Phosphorsäuredünger stets mit bestem Erfolg angewandt.

Hohe Erträge. Volles Korn. Bessere Qualitäten.

Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschliesslich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen.



Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H. Berlin W. 35.



Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk
G. m. b. H. Dortmund.



Act.-Ges. Peiner Walzwerk
Peine (Hannover).



Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!
O. IV. 300.

Beste 4 und 5 Wochen alte **Ferkel** zu verkaufen. Hoffhausen. D. Pielstied.

Roggenstroh in Schöfen verkauft. Schaar. A. Lauts.

Ein Jagdhund, 1/2 Jahr alt, abzugeben. D. D.



**Regenschirme
Regenpelerinen**

bei **Wilh. Struck.**

**Favorit-Handarbeits-Album,
Album für Knüpfarbeiten,**

zum Erlernen des Knüpfens
und reizende Vorlagen dazu.
Knüpfen in hübschen
Farben empfiehlt
Moritz Moses.

Dürlops Nähmaschinen
für Hand- und Fußbetrieb
empfehlen
Hooftiel, F. Thymm, Uhrmacher.

Sämtliche Polsterarbeiten,
Tapezieren, Dekorieren,
Linoleumlegen
wird sauber zu billigsten Preisen
ausgeführt.
**Arthur Wachtel, Dekorateur,
Zeverisches Möbelhaus,
Zever, Gr. Burgstr.**

Ff. frische Kronsbeeren
Pfd. 40 Pfg. sowie feinsten un-
geblauter Kristallzucker.
Wilh. Gerdes.

Kronsbeeren.
J. H. Cassens.
Echte Frankfurter Würste
in Dosen, 8 Stück auf ein
Pfund, gebe trotz der hohen
Schweinepreise noch zu 1,30
Mark ab. **B. Koeniger.
Echte Kieler Bückinge.
D. D.**

Feinste Speisestartoffeln
bei **F. Alvertichs.**
Molkereibutter 1 Pfd. 1,40 Mk.,
bei 5 Pfd. 1,35 Mk. feinste Cen-
trifugenbutter täglich frisch bei
F. Alvertichs.

Gelegenheitskauf.
Einen Posten Stühle von
1 bis 4 Mk., 1 Küchenschrank,
1 Tisch, 1 Brotschrank, 1 Kleider-
schrank, mehrere Bilder und
Spiegel, leicht beschädigt, sowie
1 gebrauchtes Sofa und 2 eich.
Tische gebe billig ab.
Zever, Bangerstr.
**K. Wachtel,
Möbel- u. Dekorationsgeschäft.**

Engl. Saatkornbeize,
seit über 70 Jahren bestbewährt.
Zu haben bei:
Gustav Mammen, Altarmstiel.
Georg Mammen, Zever.
H. D. Niarks, Schortens.
H. Jhnen, Hooftiel.
Ad. Kirchhoff Bwe., Altebrücke.

Ruhdecken
aus wasserdichtem Segeltuch,
gut passend, liefert
**J. D. Block, Brake i. G.,
Segelmacherei
und Deckenfabrik.
NB. Vertreter gesucht.**

Unentgeltl. Stellenvermittlung
der Diensthilfsvereingung
Bant b. Wilhelmshaven, Börsenstr. 21.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank
mit Filialen in Brake, Cloppenburg, Delmenhorst, Jever, Rohne, Nordenham, Ovelgönne,
Barel und Wilhelmshaven.

Monatsübersicht per 1. Sept. 1912.

Aktiva.		Passiva.	
	1912		1912
Kassabestand.	466 139 91	Altkn.-Kapital	4 000 000 —
Kommunal-Darl. u. Hypotheken	5 257 416 38	Reservefonds	2 000 000 —
Darlehen gegen Unterpfand	5 505 024 77	Einlagen	46 443 863 04
Wechsel	11 528 704 01	(Davon stehen ca. 95% auf ganz- und halbjährige Kündigung.)	
Konto-Korr.-Debitoren.	36 190 571 97	Scheck-Konto	3 056 087 72
Effekten	4 094 748 04	Konto-Korr.-Kreditoren	5 509 800 25
Verschiedene Debitoren	878 321 51	Verschiedene Kreditoren	3 331 175 58
Bank-Gebäude	420 000 —		
	64 340 926 59		64 340 926 59

Die Direktion.

Jaspers. Janßen. Murken.

Oldenburgische Landesbank
Filiale Wilhelmshaven.

Vermietung von Schrankfächern in verschiedenen Größen
in unserer neuen feuer- und einbruchsficheren

Stahlkammer

auf kürzere oder längere Zeit. Mietpreis je nach Größe
des Faches und Dauer von 1 Mark an.

Aufbewahrung und Verwaltung

von Wertpapieren, Dokumenten usw. in offenen Depots,
sowie vorübergehende Aufbewahrung größerer verschlossener
Depots (Wertpapiere, Kassen, Körbe pp.) mit Silber und
sonstigen Wertgegenständen in der hierfür besonders eingerichteten

Silberkammer.

Gebühren nach Vereinbarung.

Die Besichtigung der Stahlkammer-Anlage ist gern gestattet.
Zur Bequemlichkeit der Reisenden empfehlen wir ferner

Reise-Kreditbriefe

auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Die näheren Bedingungen stehen an unseren Kassen
gerne zur Verfügung.

Oldenburgische Landesbank
Filiale Wilhelmshaven.

Westische Gläser

in allen Größen wieder am Lager.

Jever. C. F. Onken.

Wagen-Lackier-Werkstatt.

Sauber. Preiswert.
H. Duden, Malermeister.

Fensterglas, nach Maß geschnitten, empfiehlt
H. Duden, Farbenhdlg., Schlackstr.

Meys Stoffwäsche
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.
Vorrätig in Jever bei Carl Altona, Schloßstr., u. Andreas Flitz,
sowie in allen durch Plakate kenntl. gemachten Verkaufsstellen
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten
und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Zur Lieferung und Anfertigung
sämtlicher Dekorationsarbeiten,
Verlegen von Linoleum,
Aufpolstern und Modernisieren gebrauchter Sofas
und Matratzen
in und außer dem Hause, unter gewissenhafter Ausführung,
empfiehlt sich
**Jever, Bangerstraße. K. Wachtel,
Tapezierer u. Dekorateur.**

Mit einer größeren Güterbant stehe ich in Geschäftsver-
bindung. Ich biete an
Rittergüter, Landgüter, Stadtgüter, Ackerwirtschaften etc.
in allen Teilen des Reiches in jeder Preislage unter günstigen
Bedingungen zur sofortigen oder späteren Uebernahme.
— Auskunft erteile kostenfrei. —
Sittenstede i. Oldbg. **Gustav Albers,
Auktions-, Hypotheken- u. Grundst.-Geschäft.**

Taifun neuester
Herrenhut
3,00 bis 4,50
bei
Wilh. Struck.

Fahrräder,
nur beste Marken, wie
Dürlopp, Wanderer, Triumph,
Fahrrad-Zubehörscheile.
Continental-Decken und
Schläuche,
Niemannsche Laternen
u. Karbid- u. Gebe-lichter ab.
Hooftiel, F. Thymm, Uhrmacher.

**Garantie-
Klapphüte,
Seidenhüte**
empfehlen
in
großer Auswahl
Wilh. Struck.

Das neue **Favorit-
Modenalbum 1912** sowie das
Jugend- u. Handarbeitsalbum
sind eingetroffen nebst Schnitt-
mustern bei **Moritz Moses.**

Hengstenbergs Weineffig
ist der beste Einmache-Effig.
Flasche 40 Pfg.
Wilh. Gerdes.

Schützenhof Jever.
Sonntag den 8. September
großer Ball.
Es ladet freundl. ein
Fr. Küpfer.
Schießbetriebe verboten.
Mittwoch den 11. September
Herren- und Damenklub,
wozu freundlichst einladet
Sittenstede. H. Stimmen.

**Deutscher Banarbeiter-Verband,
Zweigverein Jever.**
Einladung zu dem Sonntag den 8. September d. J.
in der Bahnhofshalle stattfindenden
2. Stiftungsfest,
bestehend in
Festrede, humoristischen Vorträgen und Ball.
Kasseneröffnung und Beginn des Balles 5 Uhr.
Anfang der humoristischen Vorträge 8 Uhr.
Eintritt 30 Pfg. Tanzband 70 Pfg.
Es laden freundlichst ein
Tjark Kirriehs. das Festkomitee.

Flottenverein.
Für Mitglieder
Dampferfahrt zur Kaiser-
Flottenparade vor Helgoland
150 Schiffe
stehen in Parade.

Wer an der Dampferfahrt
ab Nordenham am 16. Sept.
5 Uhr 15 Min. früh teil-
nehmen wünscht, wird gebeten
den unterzeichneten Vorsitzenden
des Flottenvereins sofort
benachrichtigen. Dampferfahr-
ten zu 5 Mark einschließlich Fahr-
kartensteuer beim Vorstank.
Am 16. Sept. fahren auf der
Streden Delmenhorst-Gude-
Nordenham und Oldenburg-
Lop-Brake-Nordenham Sonder-
züge zu ermäßigten Preisen.
Da ein großer Andrang zu
erwarten ist, wird gebeten
möglichst bald Karten zu be-
stellen. Der Vorsitzende:
Otto Ullmann.

**Freie Turnerschaft Oestringen,
Shortens.**

Einladung
zu dem am 22. September
stattfindenden

**Rekruten-
Abschiedsball,**
verbunden mit turnerischen
Aufführungen.
Entree frei. — Tanzband
1 Mk. — Anfang 5 Uhr.
Um regen Zuspruch bitten
das Komitee. G. Fag.

**Missionsfest
in Jannix**
Mittwoch, 11. September,
2 1/2 Uhr.
Festprediger:
P. Seyden-Breimermoor,
P. Köppen-Waringsfehn
Es ladet herzlich ein
der Kirchenvorstand.

Sichtspielhaus.
Neuermarkt 175.

Pathé-Journal.

Fortsetzung in Australien.
Kolorierte Naturaufnahmen.
Gebrandmarkt.
Modernes Drama in 2 Akten

Der Regensturm.
Posse.
Tragischer Firtum.
Wild-West-Drama.
Die Fremdin.
Urkomisch